

B., aus dessen Feder ja schon manches Buch über das Reich von Valencia gekommen ist, hervorragend gerecht wird. Die erhaltenen Pergamenturkunden des Königs, also der Barceloneser Fonds der Cartas Reales, sind ausgeschlossen, aber als Pergamene auch viel weniger gefährdet. Register wird es erst geben, wenn die Textedition abgeschlossen ist. Unentbehrlich für die Benutzung ist der erste Band des Diplomatarium aus der Feder von B.: *Society and Documentation in Crusader Valencia* (1985), der über die Kanzlei, die Überlieferung und ihre Probleme und über die Papierindustrie von Jativa südlich von Valencia orientiert, die die grandiose Serie der Papierregister überhaupt erst ermöglichte.

H. E. M.

Le carte arcivescovili Pisane del secolo XIII. Bd. 3: 1272 – 1299, a cura di Natale Caturegli – Ottavio Banti (*Regesta Chartarum Italiae* 40) Roma 1989, Istituto Storico Italiano per il Medio Evo, ISSN 0392-1816, 451 S. – Mit diesem Band (vgl. zuletzt DA 44,216) sind die Pisaner Bestände nunmehr bis zum Ende des 13. Jh. erschlossen worden. Ein weiterer Band, der noch in Bearbeitung ist, soll das respektable Unternehmen dann mit den notwendigen Indices abschließen. Die Edition mit den Nr. 401–575 sowie vier übersehenen Stücken aus den Jahren 1200–1205 enthält wiederum zahlreiche Dokumente aus dem Bereich der alltäglichen privatrechtlichen Geschäfte, daneben aber auch eine Fülle von Hinweisen auf die verwaltungstechnische Praxis der Kommune und kirchlicher Institutionen. Nr. 430 von 1279 betrifft Reichsrechte bei San Miniato, und in Nr. 415 von 1276 wird ein Bankier (*bancherius*) genannt.

A. G.

Wendländische Regesten. Ungedruckte Urkunden zur Geschichte des Landkreises Lüchow-Dannenberg im späten Mittelalter, von Dieter Brosius (Schriftenreihe des Heimatkundlichen Arbeitskreises Lüchow-Dannenberg 7) Lüchow 1988, ISBN 3-926-322-08-X, Selbstverlag des Heimatkundlichen Arbeitskreises, 96 S., DM 12. – Der Bearbeiter konnte im Hauptstaatsarchiv Hannover sowie in zwei weiteren privaten Archiven insgesamt 529 ungedruckte, für die im Titel genannte Landschaft (im Osten von Niedersachsen) einschlägige Urkunden ermitteln, die in dem vorliegenden Heft unter Berücksichtigung der Personen- und Ortsnamen in Regestenform dargeboten werden. Die älteste Urkunde stammt von 1298, die jüngste von 1528. Die insgesamt für die lokale und regionale Forschung interessanten Stücke werden durch einen Namenindex erschlossen.

A. G.

Chartularium Sangallense Bd. 6 (1327–1347), bearb. von Otto P. Clavader & Scher, St. Gallen 1990, Herausgeber- und Verlagsgemeinschaft Chartularium Sangallense (Historischer Verein des Kantons St. Gallen, Staatsarchiv, Stadtarchiv, Stiftsarchiv St. Gallen), Jan Thorbecke Verlag, Sigmaringen, ISBN 3-905275-04-X (Schweiz), 3-7995-6058-0 (übrige Länder), XXV u. 688 S., 92 Siegelabb., DM 245. – Der vorliegende Band (vgl. zuletzt DA 45,206) ersetzt die Nr. 1313–1449 des Wartmannschen Urkundenbuchs, sowie die chronologisch hierher gehörenden Anhänge der Teile 3 und 4. Die Zahl der bisher nirgends oder nur in Regestenform veröffentlichten Stücke ist beträchtlich angestiegen. Aus dem vielfältigen Material sind hervorzuheben: Die Bündnisurkunden, etwa